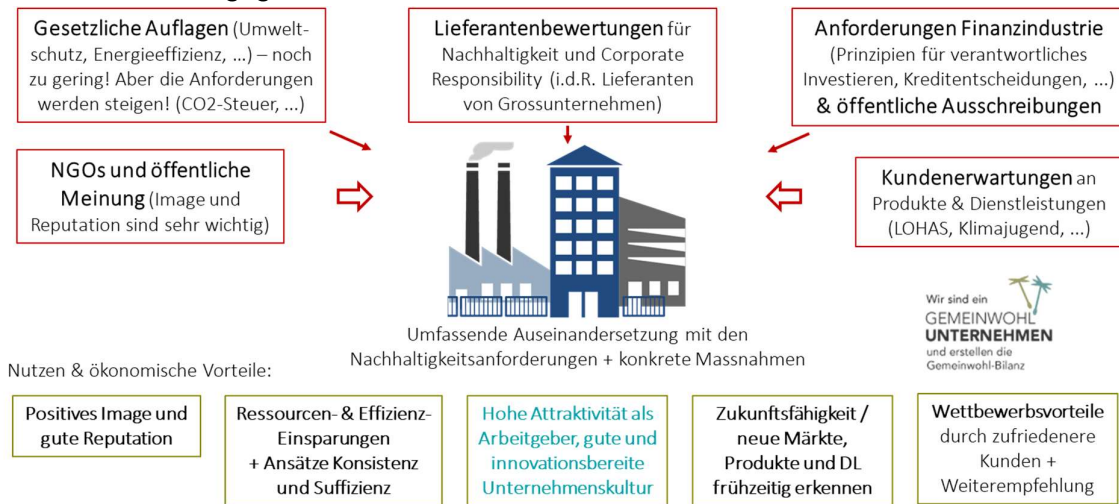


Grafik: Es gibt überzeugende Gründe sich umfassend für „Nachhaltigkeit“ und das Gemeinwohl zu engagieren.



Ergänzend zur Grafik: Welchen Nutzen bringt nun eine Gemeinwohl-Bilanz-Erstellung für ein Unternehmen?

1. Firmen werden heute im Rahmen von Lieferketten von ihren Kunden aufgefordert, entsprechende Nachweise zu ihrer Nachhaltigkeitsausrichtung vorzulegen. Die Gemeinwohl-Bilanz ist hierfür im europäischen Rahmen als sog. CSR-Instrument/Report anerkannt.
2. Banken und die Finanzindustrie fangen an, für mögliche Kreditentscheidungen und Finanzierungen die Einhaltung bestimmter Nachhaltigkeitskriterien vorauszusetzen. Auch hier kann die Gemeinwohl-Bilanz helfen. Gleiches gilt bei Ausschreibungen für öffentliche Aufträge.

Aber noch weit wichtiger:

3. Es ist ein Instrument, die eigene «Zukunftsfähigkeit» zu überprüfen und um «agil/resistent» zu werden (Herausforderungen der VUKA-Welt – s. *Punkt 7*)
4. Mitarbeitende achten zunehmend darauf, dass ihre Arbeitgeber sich für Nachhaltigkeit und das Gemeinwohl engagieren (höhere Mitarbeiter-Identität, -Motivation und -Bindung)
5. Zugang und Einblicke in Märkte und deren Kund*innen, in denen bzw. für die Nachhaltigkeit und Gemeinwohl-Engagement sehr wichtig sind
6. Vernetzung mit anderen Unternehmen, die sich ebenfalls für Nachhaltigkeit und das Gemeinwohl engagieren und die als «Leuchttürme» wirken wollen

Zu (3) Leuchttürme und Pionier*innen der GWÖ

Nach unserer Erfahrung sind Unternehmen, die eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen, i.d.R. bereits recht nachhaltig und gemeinwohl-orientiert. Sie dokumentieren, dass sie für die Themen stehen und sie in der Praxis umsetzen. Gleichzeitig definieren sie Ziele zur weiteren Verbesserung und unterlegen diese durch konkrete Massnahmen. Und sie suchen die Vernetzung und den Austausch mit anderen gleichgesinnten Firmen und Organisationen.

Solche Pionier*innen und Leuchttürme gibt es bereits in der Schweiz (siehe Grafik / ca. 45 erstellte Gemeinwohl-Bilanzen) und es werden immer mehr. Auch Sie können Teil dieser Community sein und – neben ihrer eigenen Weiterentwicklung als Firma – die notwendige Transformation der Wirtschaft mit unterstützen.

Grafik: GWÖ Unternehmen Schweiz



Die Grafik zeigt, dass sich in der Schweiz bislang vorwiegend kleinere Firmen (bis 50 Mitarbeitende) für die Gemeinwohl-Bilanz entschieden haben. Aktuell sind aber auch einige grössere Unternehmen – gerade aus dem Kreis der öbu-Unternehmen (Verband für nachhaltiges Wirtschaften) – dabei, sich mit der Gemeinwohl-Bilanz auseinanderzusetzen.

In unseren Nachbarländern Deutschland und Österreich haben sich bereits auch grosse Unternehmen mit über 3'500 Mitarbeitenden auf den Prozess der Gemeinwohl-Bilanz eingelassen und propagieren dieses auch aktiv nach extern (siehe Grafik). Einige davon sind kommunale Unternehmen und NGOs.